

Walnussvielfalt in Altmühlfranken

Sammenheim ist ein kleines Dorf mit etwas mehr als 300 Einwohnern im südlichen Mittelfranken, idyllisch gelegen zwischen Fränkischem Seenland und Altmühltal am Rande der Fränkischen Alb. Der Ort ist geprägt von vielen Walnussbäumen, die es früher in vielen Dörfern gab, aber so nach und nach verschwunden sind, denn so ein großer Baum macht viel Dreck, das Laub stört und so wurde das „Übel“ in vielen Gemeinden an der Wurzel beseitigt. Nicht so in Sammenheim, hier stehen noch etwa 200 mächtige Bäume.

Wie alles begann

Auf einer Jubiläumsfeier „25 Jahre Golddorf Sammenheim“ regte der damalige Landrat Franz-Xaver Uhl vor 15 Jahren die Bürger an, aus diesem Schatz etwas zu machen und in der strukturschwachen Region eine Erwerbs- und Vermarktungsmöglichkeit zu schaffen. Hans Müller, damals Vorstand des Obst- und Gartenbauvereins in Sammenheim, begann zunächst im Kleinen einiges auszuprobieren: mit einer kleinen Handpresse presste er Öl aus den Früchten, kreierte einen Nusslikör, eingelegte grüne Walnüsse kamen dazu. Damit alles aber auch nachhaltig wird und eine Perspektive möglich wird, musste das Ganze auf größere Beine gestellt werden.

Genossenschaftsgründung

Mit Unterstützung des Landschaftspflegeverbandes Mittelfranken wurde daher im Jahr 2013 die Genossenschaft „Manufaktur Gelbe Bürg“ gegründet, die es sich zum Ziel gesetzt hat, alle Früchte aus dem Garten und aus der Landschaft, die die Besitzer selbst nicht verwerten können, aufzukaufen und als regionale, hochwertige Produkte zu vermarkten. Zu den ca. 120 Gründungsmitgliedern zählten neben vielen Privatleuten, alle Gemeinden rund um den Gelben Berg, einem Ausläufer der fränkischen Alb, der für alle Bewohner ihr Heimat-Symbol ist und auch alle 8 Gartenbauvereine aus den Gemeinden. Inzwischen umfasst die Genossenschaft etwas mehr als 150 Mitglieder.

Auch wenn es in Umfragen und Berichten immer wieder gerne heißt, dass man selbstverständlich lieber regionale Produkte – auch zu einem höheren Preis kaufen will - musste man erkennen, dass die Wahrheit im Einkaufswagen oft eine andere ist. So musste das anfangs breite Warenspektrum mit eingelegten Birnen, vielen Fruchtaufstrichen aus Erdbeeren, Quitten, Beerenobst u. a. deutlich verkleinert werden und man sich auf die Produkte konzentrieren, die gewinnbringend zu vermarkten sind und ein Alleinstellungsmerkmal darstellen. Und das sind alle Produkte mit Walnuss: an erster Stelle

ein kaltgepresstes hochwertiges Walnuss-Öl, dann Walnuss-Kerne, Walnuss-Nudeln, Walnuss-Mus und Fruchtaufstriche mit Walnuss. Der Vertrieb erfolgt auf Märkten, Einzelhandel, Bioläden, Dorfläden, Unverpacktläden usw.

Nach 8 Jahren können wir sagen, dass es gelungen ist, eine wirtschaftliche Perspektive für die Region zu schaffen. Die Mitarbeiter werden für Ihre Arbeit in der Produktion und im Vertrieb entlohnt, die Kunden erhalten hochwertige Produkte aus regional (fränkischen) zu fairen Preisen angekauften Früchten mit definierter Herkunft (aus den Gärten oder von Streuobstwiesen) und klaren Qualitätsstandards (kein Pflanzenschutz, keine Düngung). Für die Besitzer von Obstbäumen und fruchttragenden Gehölzen sollen durch den Verkauf der Erträge verbesserte wirtschaftliche Perspektiven entstehen und dadurch der Erhalt der orts- und landschaftsprägenden Bäume gesichert werden und Neupflanzungen dazu kommen – nicht nur klassisch mit Äpfeln und Birnen, sondern eben auch mit Walnüssen.

In Sammenheim spricht heute niemand mehr davon, dass Walnussbäume im Weg sind und keine Bedeutung haben. Ganz im Gegenteil, die Walnuss ist in aller Munde und zieht Interessenten aus der näheren und weiteren Umgebung an.

Genuss-Markt

Im Jahr 2014 wurde in Sammenheim von der Dorfgemeinschaft der 1. Genuss-Markt organisiert. Mit über 60 Ausstellern – alle aus der Gemeinde Dittenheim, zu der Sammenheim gehört – wurde an einem Tag alles rund um die Walnuss präsentiert. Aufgrund des überwältigenden Erfolges mit über 4.000 Besuchern aus Nah und Fern wurde der Markt dann 3 Jahre später wiederholt, mit noch mehr Besuchern und noch mehr Ausstellern. Die 3. Auflage 2020 musste dann corona-bedingt ausfallen.

Das überragende Besucher-Interesse zeigte aber deutlich, welchen Stellenwert die Walnuss damit eingenommen hat.

Nuss-Haus

Höhepunkt in diesem Jahr war die Einweihung des Nuss-Hauses. Die in der Dorfmitte gelegene frühere Bullenhaltung (die heute natürlich niemand mehr braucht), wurde umgebaut zu einem Nuss-Haus, das als Ankaufs-, Produktions- und Begegnungsstätte dienen soll. Die Mitglieder des Gartenbauvereins Sammenheim brachten zur Verwirklichung des Projektes natürlich viele ehrenamtliche Stunden ein, finanzielle Hilfe kam von der Gemeinde Dittenheim, LEADER-Förderung und Preisgeld aus dem Wettbewerb Heimatdorf. Das Nusshaus dient als zentraler Ankaufsort und auch als Lager für die Nüsse. Es beherbergt außerdem die einzige Walnuss-Knackmaschine und Ölpresse für Walnüsse in ganz Bayern. Das Haus steht allen offen – egal ob Privatpersonen, Vereine, Verbände oder Firmen können dort ihre Nüsse anliefern und gegen einen kleinen Obolus knacken oder zu

Öl von Nüssen aus dem eigenen Garten pressen lassen. Damit wurde ein weiteres „Leuchtturmprojekt“ geschaffen, für eine finanzielle Perspektive und Erhaltung von Streuobstwiesen. Auch das Bayerische Fernsehen war bei der Eröffnung mit dabei [[https://www.br.de/mediathek/ video/einzigartige-maschine-nuesse-knacken-im-akkord-av:616db40564438700071033cd](https://www.br.de/mediathek/video/einzigartige-maschine-nuesse-knacken-im-akkord-av:616db40564438700071033cd)] und hat auch im Vorfeld schon mehrfach über Nüsse aus Sammenheim berichtet.

Innerhalb des OGV Sammenheim wurde ein Team „Nuss“ gegründet, das sich ehrenamtlich um den Betrieb, Koordination und alle Abläufe rund um das Knacken und Verarbeiten von Walnüssen kümmert. Geplant für die Zukunft sind auch Events rund um die Walnuss – Walnuss-Erlebnisreisen – mit Verköstigungen, Führungen und Informationen über die gesundheitliche Bedeutung der Walnuss als heimisches Superfood und deren Bedeutung für die Insektenwelt sowie auch als zukunftsfähiger Streuobstbaum hinsichtlich Klimawandel.

Nussgeister

Auch die Jugend ist bei der Nuss mit dabei. Kinder der örtlichen Jugendgruppe haben Gesichter, bestehend aus Mehlteig, auf die Nussbäume geklebt, so dass Besucher und Einheimische gleichermaßen von „Nussbaum-Gesichtern“ begrüßt werden. Die Aktion fand großen Anklang und wird fortgesetzt, insbesondere auch deshalb, um zu sensibilisieren, wie wichtig der Erhalt der Nussbäume für die Ortschaft ist und dass es immer eine reiche Ernte geben möge.

Zusammenfassung und Ausblick

„Inwertsetzung der Landschaft durch wirtschaftliche Perspektiven“ war das Ziel und wurde erreicht. Die Menschen sind stolz auf ihre Bäume und wissen sie zu schätzen. Sie liefern einen gewissen finanziellen Ertrag, sehr gesunde Früchte und bieten auch seit ihrer Einführung durch die Römer bei uns vielen Tierarten (wie Eichhörnchen, Siebenschläfer) oder Wildbienen, wie vor allem der Rostroten Mauerbiene, einen wunderbaren Lebensraum. Bleibt nur zu hoffen, dass die Nussgeister der Vereinsjugend den Wettergott im nächsten Jahr etwas gnädiger stimmen und endlich wieder eine gute Ernte eingefahren werden kann. Im Moment sind Walnüsse eher im Mangel – die Nachfrage ist da.